

Die Stichoι werden am Ende eines Briefes durch den Paginator angegeben; sie unterscheiden sich z.T. beträchtlich von der tatsächlichen Zeilenanzahl, wie unten stehende Tabelle zeigt:

BRIEF	ZÄHLUNG DES PAGINATORS	TATSÄCHLICHE TEXTZEILEN
Röm	1000	976 (Seite 1-13 rekonstruiert)
Hebr	700	938
1 Kor	—	1252
2 Kor	600?	785
Eph	316	362
Gal	375	310
Phil	225	243
Kol	199?	200

Trotz der Korrekturen blieben orthographische Fehler und Auslassungen oft unkorrigiert. Itazistische Vertauschungen sind häufig, Verwechslungen der Dentales aber eher selten. Komposita werden oft nicht assimiliert. Ein besonderes Merkmal des Codex ist es, die Vorsilbe εγ- statt εκ vor β, δ, λ (Röm 9,11; 11,5.7.26; 13,4; 16,13; Hebr 12,3.5; 13,7; 1 Kor 10,13)⁹ zu verwenden, was bereits auf eine frühe Entstehungszeit des Codex vor dem beginnenden 2. Jh. n. Chr. hinweist. Außer Diärese über Iota und Ypsilon gibt es nur sehr selten Akzentuierungen (Spiritus asper); auch der Apostroph kommt selten zum Einsatz; keine Iota adscripta. Satzzeichen wie Punkt oder Hochpunkt kommen nur sporadisch vor.

Die Schrift gehört nach der Klassifizierung von E. G. Turner¹⁰ zur ersten Gruppe: »Informal round hands«, wie sie von ptolemäischer Zeit bis in das 1. Jh. n. Chr. üblich ist und ihre Ausläufer noch im 2. Jh. (Papyrus Bodmer II = P⁶⁶) haben kann; sie ist eine aufrechte, kalligraphische Unziale frühen Typs einer äußerst professionellen Hand. Hier scheint ein schon älterer, sehr erfahrener Schreiber am Werk gewesen zu sein.

Die Schrift weist Juxtapositionierungen¹¹ auf, deren Eigenheit es ist, an einer oben gedachten Linie anzuschließen oder sich gleichsam daran anzuhalten. Dieses Charakteristikum, vor allem für die spätptolemäische Zeit typisch, ist nach dem 1. Jh. n. Chr. nicht mehr vorhanden.¹² Einen interessanten Hinweis bietet auch die Korrektur auf Folio 28 ↓ Zeile 11, eine Kursive, die nach dem frühen 2. Jh. nicht mehr vorzukommen scheint.¹³

⁹ Diese Eigenheit der Schreibung wird in attischen Inschriften bereits im 1. Jh. v. Chr. durch die εκ-Form ersetzt, in Papyri allerdings erst im beginnenden 2. Jh. n. Chr. (vgl. die Belege bei Y. K. Kim 1988: 254-256).

¹⁰ 1987: 20-23.

¹¹ Y. K. Kim 1988: 249 spricht von »ligature forms«.

¹² Vgl. Y. K. Kim 1988: 249 mit zahlreichen Belegen.

¹³ Vgl. Y. K. Kim 1988: 249.